

Anfang 1981

NEUES zur ALTEN FEUERWACHE

Wie Ihr sicherlich noch wißt, hat das Netzwerk zusammen mit anderen Gruppen aus dem Stadtgebiet Saarbrückens (vor allem aus dem Nauwieser Viertel) Räume in der Alten Feuerwache am Landwehrplatz beantragt.

Nach der Begehung der Feuerwache und einem ersten Gespräch mit der SPD-Stadtratsfraktion sieht es so aus, daß von seiten der Stadt die Absicht besteht, uns - d. h. den im Arbeitskreis "Alte Feuerwache" zusammengeschlossenen Gruppen - die beiden oberen Etagen zur Verfügung zu stellen. Wir haben der SPD-Fraktion auch schon schriftlich mitgeteilt, wie wir uns eine Nutzung der einzelnen Räume vorstellen. Allerdings gibt es noch eine Menge zu tun bzw. mit der Stadt abzuklären:

- Wir müssen ein gemeinsames Konzept erarbeiten, d. h. klären, wie wir uns die gemeinsame Nutzung der alten Feuerwache vorstellen, was jede einzelne Gruppe einbringen kann und will.
- Wir müssen überlegen, wie wir uns gegenüber der Stadt verhalten. Diese gedenkt nämlich, mit den Gruppen einen Nutzungsvertrag abzuschließen, allerdings hätte sie gern einen konkreten Verhandlungspartner. Es gibt die Möglichkeit, daß entweder eine der beteiligten Gruppen oder ein Gremium, in dem alle Gruppen vertreten sind oder aber ein von der Gruppe zu gründender Trägerverein als Vertragspartner der Stadt auftritt.
- Es muß geklärt werden, in welchem Umfang die Stadt die Gruppen an den anfallenden Kosten (Heizung, Strom, Wasser etc.) beteiligen will.
- Es muß geklärt werden, was die SPD-Fraktion unter stadtteilbezogener Kulturarbeit versteht bzw. inwieweit wir uns überhaupt darauf einlassen wollen, daß in die Feuerwache nur Gruppen kommen sollen, die stadtteilbezogene Arbeit leisten.
- Unklar ist auch, welches Mitspracherecht sich die Stadt einräumen will, vor allem, seitdem sie plötzlich auch daran denkt, ihr Sanierungsbüro in der Feuerwache unterzubringen. Was versteht sie unter offener Nutzung? Wer bestimmt, welche Gruppe ins Haus kommen darf? Wieso braucht die Stadt dann einen festen Vertragspartner?

Wir haben also noch ein gutes Stück Arbeit vor uns. Für uns ist aber klar, daß wir ein offenes Haus haben wollen, dessen Räume jederzeit auch neu hinzu kommenden Gruppen - unter Absprache mit den bisherigen Nutzern und solange das Haus noch nicht aus den Nähten platzt - zur Verfügung stehen soll.

Mai 1981

(3) Feuerwache

Die Frage der Raumbenutzung in der Feuerwache für verschiedene Basisinitiativen und stadtteilbezogene Gruppen wird z.Z. von der Stadt bürokratisch hinausgeschoben. Momentane Schwierigkeiten bereiten die Organisationsform der verschiedenen Gruppen (Trägerverein? Zielsetzung?), die Energiekosten und -form, die Gewährung der Autonomie (städtisches Einwirkungsrecht? wie und in welcher Form?). In der Versammlung wird vorgeschlagen, die Kündigungsgründe an die Satzung des Trägervereins zu koppeln und hinsichtlich der Autonomie einen genauen Satzungsentwurf zu erarbeiten. Kritische Punkte: Aufnahmekriterien (Offenheit?), Autonomie, Kosten und Haftung, Ausschlußgründe

Juli 1981

* Bezüglich der Feuerwache hat die Stadt Saarbrücken von sich aus einen Nutzervertrag vorgelegt. Die in der AG Feuerwache zusammengeschlossenen Gruppen sind ihrerseits noch dabei ein eigenes Konzept zu erarbeiten. Näheres dazu auf der Mitgliederversammlung.

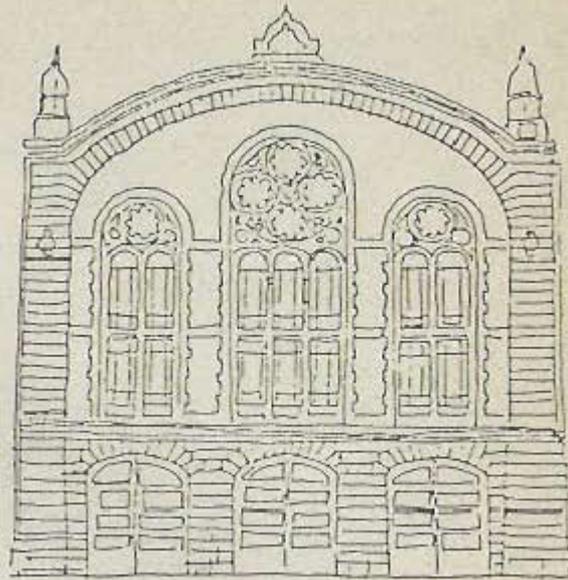
August 1981

TOP 2: Alte Feuerwache

Steffi von der AG Vorstand informiert über den Stand der Dinge bezüglich der alten Feuerwache: etwa 10 Gruppen haben Räume in der Feuerwache beantragt; es wurde ein Trägerverein gegründet, der "Alte Feuerdrachen e.V.", auf dessen Gründungsveranstaltung wurden auch die Mitglieder für den Vorstand und den Delegiertenrat bestimmt; Steffi ist für Netzwerk im Vorstand. Was die weitere Mitarbeit von Netzwerk im "Feuerdrachen" anbelangt, wäre zu diskutieren, welche Rolle Netzwerk in der Feuerwache zukommt (z.B. Erhöhung von Kommunikation und Kooperation unter den Gruppen).

Januar 1982

IN DIE ALTE FEUERWACHE
ZIEHT AUCH DER
"ALTE FEUERDRACHE"



Nach mehr als einem Jahr ist es endlich so weit. Die im Arbeitskreis "Alte Feuerwache" zusammengeschlossenen Gruppen können im Januar 1982 als "Alter Feuerdrachen e.V." die Räume im rechten Flügel der Alten Feuerwache am Landwehrplatz in Saarbrücken beziehen (1. und 2.OG).

WARUM "ALTER FEUERDRACHE"?

Der Vorschlag kam von den Leuten aus der Schülerhilfe Eulenspiegel, die meinen, daß folgende Charakterisierung der Drachen ein gutes Leitmotiv für die zukünftige Arbeit in der Feuerwache sein könnte:

"Sie gleichen nur sich selbst,
sind genauso breit wie sie sich breit machen können
und so groß wie sie groß sind,
sie bewegen sich aus eigener Kraft vorwärts
und leben von dem, was ihnen schmeckt."

General Antonius, der auf einem Feldzug in
Ägypten Drachen gesehen haben will

WER SIND DIE DRACHEN?

Im Alten Feuerdrachen e.V. sind bisher folgende Gruppen Mitglied:

- *amnesty international
- *Arbeitskreis Landesverband Bürgerinitiative Umweltschutz
- *Bürgerinitiative gegen Atomkraftwerke (Saarbrücken)
- *Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsgegner

WAS KOMMT AUF UNS ZU?

1. Einzug: um arbeiten zu können brauchen wir natürlich Möbel: Tische, Stühle, Sessel, Schreibtische und Büroschränke. Wer also noch brauchbares Mobiliar übrig hat, kann es gerne spenden.

2. Arbeit im Delegiertenrat: Von den Arbeitsgruppen Beirat und Vorstand werden wenigstens 2 kontinuierlich als Netzwerkvertreter im Delegiertenrat mitarbeiten müssen. Es stehen ja gerade Neuwahlen für diese beiden Gremien an, und vielleicht bekommt ~~der/die~~ eine oder andere Lust, hier mitzumachen. Am Anfang wird zwar sicher viel organisatorischer Kram stehen (Verteilung der Räume, Benutzerplan erstellen, "Hausordnung" ausarbeiten), aber die bisherige Arbeit in der Gruppe hat trotzdem immer Spaß gemacht. Außerdem muß auch noch das Einweihungsfest vorbereitet werden!

3. Finanzen: Wir haben erreicht, daß wir die Nebenkosten (Wasser, Heizung, Strom) nicht - wie ursprünglich von der Stadt gefordert - in voller Höhe tragen müssen, sondern nur 25% davon. Dennoch kommen auf den Verein dadurch schätzungsweise 3000,- bis 4000,- DM feste Kosten pro Jahr zu. Ein Teil wird durch die Benutzergebühren gedeckt werden können (Gruppen, die nicht Mitglied im Verein sind, müssen für die Nutzung von Räumlichkeiten einen Beitrag zahlen), der Rest muß durch Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden. Nicht alle Gruppen im Feuerdrachen sind in der Lage, hohe Beiträge zu zahlen. Es muß also im einzelnen entschieden werden, wer wieviel zahlen kann. Dies gilt natürlich auch für Netzwerk.

WIE WERDEN ENTSCHEIDUNGEN IN DER ALTEN FEUERWACHE GETROFFEN?

Oberstes Beschluß- und Kontrollorgan ist der Delegiertenrat, in dem jede Gruppe mit mindestens einem weisungsgebundenen Mitglied vertreten ist. Er entscheidet über alle gemeinsamen Belange der Mitglieder. Jedes Mitglied (Gruppe, Initiative etc.) hat eine Stimme und hat so Einfluß auf das Geschehen in der Alten Feuerwache. Die Eigenständigkeit der einzelnen Mitgliedsgruppen wird jedoch nicht angetastet.

Dezember 1982

1. Rechenschaftsbericht Alte Feuerwache

Steffie berichtet, daß die Heizungs-, Putz- und Verwaltungskosten ungefähr so hoch seien wie die Einnahmen. Positiv: Die AWO übernimmt 50 % der Kosten, der Alte Feuerdrache die anderen 50 %. Davon wieder übernimmt 75 % die Stadt.

Inzwischen läuft recht viel in der Feuerwache.